

Broschüre zur AUE RALLYE

Hier findet ihr die Auflösung unserer AUE RALLYE mit Erläuterungen zu den Bildern. Das Lösungswort findet sich leicht durch Kombination der Buchstaben auf den Bildern, die hier in der passenden Reihenfolge angeordnet sind.

Viel Spaß bei der Lektüre!

ZUSAMMENFLUSS VON AUE UND GÜMMEKANAL AM SCHÜTZENPLATZ

Im Stadtgebiet von Burgdorf wurden die Aue und der Gümmekanal in den Jahren 1976 und 1977 erheblich vertieft und kanalartig ausgebaut. Das Flussbett wurde um über einen Meter abgesenkt, um Hochwasser ohne Überschwemmungen durch die Stadt zu leiten - mit Erfolg. Später versuchte man die Folgen für Ökologie und Stadtbild durch Renaturierungen zu mildern. Das Foto wurde von der Brücke am Kleinen Brückendamm aus aufgenommen, die damals ebenfalls erneuert wurde.



Direkt neben der Brücke befindet sich eine Plastik, die als sogenannte Landmarke anzeigt, dass die Aue hier 50 Meter über dem Meeresspiegel fließt. Die Plastik des Künstlers Knut Albrecht mit dem Titel „Zeitwürfel“ ist Teil einer Gesamtinstallation, die aus insgesamt 6 Skulpturen besteht, die am Lauf der Aue anzeigen, wenn die Aue jeweils 5 Höhenmeter überwunden hat. Die Kunstwerke wurden 2009 von der Region Hannover zwischen den Gemarkungen Sehnde und Obershagen entlang der Aue aufgestellt.



1966 HOCHWASSER DER AUE AM WÄCHTERSTIEG

Die Aue trat vor ihrem umfassenden Ausbau in den 1970er Jahren regelmäßig über ihre Ufer. Dabei überschwemmte sie bei starken Regenfällen die anliegenden Wiesen und Randflächen. Da alle Ortslagen an ihrem Lauf etwas zurückgesetzt sind und wie im Burgdorfer Stadtpark Überschwemmungsflächen zur Verfügung standen, waren nur selten größere Schäden an Gebäuden zu verzeichnen. In Burgdorf selbst war davon insbesondere der Bereich um die Brücke an der Poststraße betroffen, wie es auf dem Foto bei einem Hochwasser zu sehen ist. Das Foto wurde von dem Durchgang zwischen Wächterstieg und Schützenplatz aufgenommen; die im Vordergrund befindliche Dachrinne kann noch heute dort gefunden werden.



Anwohner haben am heutigen Geländer der Aue eine kleine Figur aufgestellt, um Hundebesitzer darauf hinzuweisen, die Randstreifen nicht als Hundeklo zu nutzen.



2013 BAU DER AUETERRASSEN AN DER BRÜCKE POSTSTRASSE

Die Stadt Burgdorf hat versucht die erheblich abgesenkte Aue wieder etwas mehr im Stadtgebiet erlebbar zu machen. Mit großen finanziellen Aufwand wurden ein Gehweg von der Brücke in der Mühlenstraße bis zur Brücke in der Poststraße mit einer dortigen Unterführung gebaut. Endpunkt waren die sogenannten Aueterrassen, die ein gemütliches Verweilen direkt am Flussufer ermöglichen sollten. Weder der neu eingerichtete Spazierweg noch die Aueterrassen wurden jedoch von der Bevölkerung angenommen, zumal sie häufig verdreckt sind. Grade die Unterführung als „finsterer“ Ort ist alles andere als einladend. Die Bilder zeigen die Aueterrassen während ihres Baus im Sommer 2013 und den Eingang zur Unterführung direkt neben den Terrassen.



DAS BURGDORFER SCHLOSS UM 1920



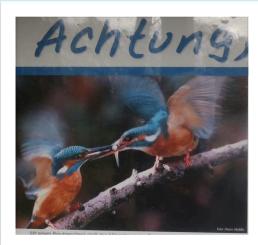
Es handelt sich hier um eine der ältesten, bekannten Aufnahmen des Burgdorfer Schlosses. Das Schloß wurde zwischen 1642 und 1650 nach einer Zerstörung in der jetzigen Form wieder aufgebaut. Es beherbergte die Verwaltung des damaligen Amtes Burgdorf und diente als Konferenzstätte der Welfenherzöge zwischen Hannover, Celle und Braunschweig. Das Foto wurde von der Brücke in der Mühlenstraße aus aufgenommen und zeigt den Zustand der Aue zu Beginn des 20. Jahrhunderts, ein sich durch Wiesen schlängelnder Fluss. Die Brücke wurde mehrfach erneuert und ist heute noch an der gleichen Stelle vorhanden. Direkt an der



Brücke steht ein Schild zum dort beginnenden Lönsweg, der durch den Stadtpark führt.

MÜNDUNG DES MÖSCHGRABENS IN DIE AUE

Die Aue entwässert an ihrem Lauf zwischen dem Rand der Hildesheimer Börde und der Aller ein rund 460 qkm großes Gebiet. Ihr fließen dabei etliche kleine Bäche und Gräben zu. Im Stadtgebiet von Burgdorf ist das neben dem Hainholzbach der Möschgraben, der von den Niederungen bei Heeßel durch den Stadtpark verläuft und auch begradigt und vertieft wurde. Er diente früher auch der Speisung des Stadtgrabens, der jahrhundertelang um den ehemaligen Stadtwall von Burgdorf verlief.



Neben der Einmündung befindet sich eine Informationstafel des Naturschutzbundes Nabu, die auf die Lebensweise des Eisvogels hinweist, der auch im Bereich des Stadtparks heimisch ist.



Die AUE RALLYE und diese Begleitbroschüre wurden erarbeitet und verfasst von Mitgliedern des Arbeitskreises Aue des VVV-Verkehrs- und Verschönerungsvereins der Stadt Burgdorf e.V. Burgdorf 2025

